

Geschichte des Lampenlichts

Heimatblätter sind aktuell auf dem Markt

HOHENLIMBURG. Druckfrisch zum neuen Jahr gibt es ab sofort im heimischen Buchhandel das Januar-Heft der Hohenlimburger Heimatblätter.

Es widmet sich dem für das Sauerland und dem gesamten Iserlohner Raum bis Hohenlimburg exemplarisch wichtigen Lampenhaus Vogt / Runte und damit der 150-jährigen Geschichte des Lampenlichtes.

Vom Steinöl (Petroleum) bis zur LEG-Leuchte, von der Funzel bis zum Lichtkonzept reicht die Spannweite des Artikels von Dr. Wilhelm Bleicher über ein Geschäft, das sich als Lichtschlösschen schon im farbigen Titelbild vorstellt.

Aber das Heft bietet nicht nur den modernen Aspekt des Geschäftes mit dem Licht, sondern auch historische Hohenlimburger Dimensionen.

Joachim Koordt erzählt vom Besuch des Heimatvereins in

Plettenberg bei dem Verein Märkische Museumseisenbahn, wo die Gäste alte Bekannte wiedertrafen, nämlich die Diesellok V3 oder O & K aus der Nahmer, die 1984 schon nach Hüinghausen ins Sauerland gelangte. Eine Sonderfahrt mit dieser 50 Jahre alten Lok war der Höhepunkt dieses Ausfluges.

Hohenlimburgs wichtiger Stadtteil Nahmer spielt auch eine Rolle in Dr. Bleichers Aufsatz über die einst bedeutende Firma Christian A. Fissmer. Fissmer produzierte fast alle Arten von Drähten. Um 1900 waren mehr als 50 Mitarbeiter im Betrieb beschäftigt.

Hohenlimburg spielt noch einmal eine Rolle im Winterbild von der Stennertstraße an der Lennebrücke um 1939.

Ein weiterer Aufsatz des Mitarbeiters der Hagener Volkssternwarte, Günter Röttler, beschäftigt sich sehr ausführlich mit den wichtigen Wetterereignissen im Hohenlimburger Raum vom 9. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

Das interessante Feuilleton bringt einen Neujahrsbrief, wie er um 1900 von den Kindern an die Eltern geschrieben werden sollte, dann eine Besprechung des Buches über das Ende des Ruhrkessels in Iserlohn und eine schöne plattdeutsche Geschichte. Es ist die sogenannte Lügengeschichte, die Walter Höher aus Ergste gelungen in Verse gesetzt hat.

Die Heimatblätter sind ab sofort in den heimischen Buchhandlungen und bei den Mitgliedern des Vereins für Orts- und Heimatkunde zu bekommen.



Verantwortlich für die Heimatblätter: Dr. Wilhelm Bleicher.